Landkreis Uckermark

Drucksachen-Nr.	Version	Datum	Blatt
69/2003		**09.05.2003**	1

☐ Beschlussvorlage ☒ Berichtsvorlage ☒ öffentliche Sitzung ☐ nicht-öffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	Wirtschaft-, Bau- u. Vergabeausschuss	26.05.2003
☒ Fachausschuss	Haushalts- u. Finanzausschuss	04.06.2003
☒ Fachausschuss	Ausschuss für Landwirtschaft u. Umwelt	10.06.2003
☒ Kreisausschuss		17.06.2003
☒ Kreistag		25.06.2003

Inhalt:

Herangehensweise zur Fortschreibung der Kreisentwicklungskonzeption des Landkreises Uckermark

Wenn Kosten entstehen:

Kosten €	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr	☐ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:	Deckungsvorschlag:		

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt die Informationen zur Herangehensweise bei der Fortschreibung der Kreisentwicklungskonzeption des Landkreises Uckermark zur Kenntnis. Ein erforderlicher Änderungsbeschluss zur DS 99/2002 bzw. die Einstellung finanzieller Mittel im Haushalt sind für den Herbst 2003 einzubringen.

zuständiges Amt:

Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung	Tramp		Klemens Schmitz
	Amtsleiter	Dezernent	Landrat

abgestimmt mit:

Amt	Name	Unterschrift

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen Ja	Stimmen Nein	Stimmenthaltung	Einstimmig	Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss (s.beiliegendes Formblatt)
WBVA	26.05.2003						
HFA	04.06.2003						
ALU	10.06.2003						
KA	17.06.2003						
KT	25.06.2003						

Begründung der Vorlage:

Die Mitglieder des Kreistages des Landkreises Uckermark haben in ihrer Sitzung am 03.07.2002 den Beschluss (DS 99/2002) gefasst, dass die 2. Fortschreibung der Kreisentwicklungskonzeption bis Ende des Jahres 2004 vorzuliegen hat.

Zwischenzeitlich hat der Landkreis Uckermark einen Fördermittelantrag "Lokale Beschäftigungsstrategie und Innovation" bei der Europäischen Union gestellt, der den Prozess der Kreisentwicklung finanziell und inhaltlich unterstützen soll. Da mit einem Fördermittelbescheid erst Ende des 3. Quartals 2003 zu rechnen ist, steht die Frage, wie in der verbleibenden Zeit mit dem Thema Kreisentwicklung umzugehen ist.

Allgemeine Strategieentwicklung:

Mit dem Thema Kreisentwicklung verbindet sich ein Prozess, der das Ziel hat Beschäftigung und gleichartige Lebensbedingungen für die im Landkreis Uckermark lebende Bevölkerung zu schaffen. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die Stärken der Region zu stärken und die Schwächen zu schwächen sowie die Entwicklung eines Leitbildes für die Uckermark als Region. Wichtige Bestandteile sind dabei

- die Aufnahme der Aktivitäten aus dem Regionalmarketing
- die Einbeziehung möglichst vieler Akteure
  - Netzwerke
  - Arbeitsgruppen
  - Institutionen
  - Initiativen ("Regionen aktiv", "BARUM" und "Leader plus")
  - polnische Partner

  die sich mit Entwicklungsprozessen beschäftigen
- die Integration der Gemeinden des Landkreises Uckermark in diesen Prozess
- die Einbeziehung der politischen Ebene des Kreistages insbesondere der Fraktionen
- eine Stärke-Schwäche-Analyse
- das Entwickeln von Leitbildern und Projekten, das Festlegen von Schwerpunktprojekten und deren Umsetzung.

1. Analyseteil:

Im Analyseteil sind alle Daten der freiwilligen und gesetzlich vorgeschriebenen (Pflicht-) Aufgaben darzustellen. Die Zielsetzung des Analyseteils besteht in der Aufbereitung von statistischen Daten, die für die Einschätzung der Stärken und Schwächen notwendig sind. Für diesen Prozess sind die Grundlagendaten vom 31.12.2002 zu analysieren und der entsprechende Gebietsstand einzuarbeiten. **Die vorhandene Analyse der vergangenen Jahre wird dabei ergänzt.**

Im Ergebnis dieses Analyseteils steht die Formulierung von Stärken und Schwächen. Die sich daraus ergebenden Defizite und Highlights sind Anlass für die Bildung von Arbeitsgruppen bzw. für die Nutzung schon vorhandener Gremien (Netzwerke…), die sich mit der entsprechenden Thematik auseinandersetzen.

2. Entwicklungsteil

Die Kreisentwicklung ist als integrativer Prozess zu verstehen, der Aktivitäten bündelt, Netzwerke nutzt, schafft bzw. weiter entwickelt. Eine besonders enge **Vernetzung** besteht dabei **zum Regionalmarketing**.

Der Entwicklungsteil soll nicht den Prozess beschreiben, wie die Akteure der Region zu bestimmten Ergebnissen gekommen sind, sondern lediglich das Arbeitsergebnis formulieren. Im Vordergrund steht dabei die Herausarbeitung von Leitbildern und Visionen, die konkret mit Schwerpunktprojekten zu untersetzen sind.

Die Schwerpunktprojekte werden dabei detailliert in folgender Form zu beschreiben sein:

- Projekttitel, Projektnummern
- Zielsetzung
- Kurzbeschreibung
- Begründung
- Projektinitiator
- Träger
- Akteure
- geschätzter Zeitrahmen
- geschätzter Kostenrahmen
- erwartete Effekte
- Priorität
- Nächste Arbeitsschritte

<u>Kreisentwicklung ohne Fördermittel:</u>

Die Bearbeitung der *Analyseteil-Statistik ist bis Ende Oktober 2003* abzuschließen, so wie die Datenlage dies hergibt. In dieser Zeit sind die entsprechenden *regionalen Akteure zu aktivieren*. Insbesondere ist um die Mitarbeit der kreisangehörigen Kommunen zu werben. Andere regionale Akteure sind auf den Prozess einzustimmen. Hier liegt besonderes Augenmerk auf den schon vorhandenen Strukturen von Netzwerken, insbesondere der Wirtschaft bzw. deren Interessenvertretungen, aber auch der Initiativen ("Regionen aktiv", "BARUM 111" und "Leader plus").

Von April bis Juli 2003 sollten die Gespräche mit den Kommunen des Landkreises Uckermark stattfinden. Der Landrat wird an entsprechenden *Amts- und Hauptausschusssitzungen teilnehmen* und die Gremien gemäß dem Bottom up - Prinzips (von unten) um ihre *aktive Mitarbeit* bitten. Es muss den Kommunen dabei deutlich gemacht werden, dass sie sich in den Prozess als Akteure einbringen sollten (siehe Stadtmarketing Templin) und sie mit ihren eigenen Initiativen in die Kreisentwicklungskonzeption in Form von Projekten aufgenommen werden können.

Die *Stärke-Schwäche-Analyse* ist bis zum *Dezember 2003* abzuschließen. Hier ist ein *Workshop zu organisieren*, der das Ziel verfolgen soll, Stärken und Schwächen der Region Uckermark zu filtrieren und Ansätze zu formulieren, welche Stärken gestärkt und welche Schwächen geschwächt werden müssen.

Von *Januar bis Juni 2004 steht die Arbeit der Fachgruppen* im Mittelpunkt. Am Ende dieser Zeitschiene ist ein Workshop zur Vorstellung der Arbeitsergebnisse durchzuführen, in dem alle Leitbildideen zusammengefasst werden.

Der Entwicklungsteil ist bis Ende September 2004 fertig zu stellen. Eine Abschlussveranstaltung zur Darstellung der Arbeitsergebnisse ist zu organisieren und ein Kreistagsbeschluss zu formulieren Dieser ist in die Ausschüsse zu geben und im letzten Kreistag des Jahres 2004 zu beschließen.

Dieser Prozess muss durch eine wissenschaftliche Begleitung unterstützt werden. In diesem Sinne sind Eigenmittel in den Haushalt einzustellen.

Finanzbedarf:

Aus Erfahrungen anderer Projekte ist davon auszugehen, dass für die wissenschaftliche Begleitung dieses Prozesses und für die durchzuführenden Workshops für den Zeitraum November 2003 bis September 2004 ein finanzieller Betrag durch den Landkreis Uckermark aufzubringen ist. Vorbehaltlich der zu treffenden Entscheidungen ist geplant, dass **ca. 60.000 €** in den Haushalt 2004 einzubringen sind.

Kreisentwicklung mit Fördermitteln:

Der Landkreis Uckermark hat einen Fördermittelantrag bei der Europäischen Kommission gestellt, der sich mit der Thematik "Lokale Beschäftigungsstrategien und Innovation" beschäftigt.

Unabhängig von der Bereitstellung der Fördermittel, hat die Bearbeitung der Analyseteil-Statistik bis Ende Oktober 2003 abgeschlossen zu sein, so wie die Datenlage dies hergibt.

Von *November bis Dezember 2003* (Phase 0) stehen die *Projektorganisation*, die Erstellung eines *Arbeitsplanes* und die Durchführung einer Einführungs*konferenz* im Mittelpunkt der Arbeit eines zu installierenden Projektteams. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Stärke-Schwächen-Analyse.

Von *Januar bis Mai 2004* (Phase 1) werden weitere tief greifende *Analysetätigkeiten* stattfinden. Die *Kommunikation* mit allen Akteuren ist *voranzutreiben*.

Im *3. Quartal 2004* sollte eine *Zwischenauswertung* erfolgen und der Kommunikationsprozess weitergeführt werden.

Von *Oktober bis Dezember 2004* (Phase 2) sollte mit Hilfe einer Konferenz die *Auswertung der Ergebnisse der Analysen* und eine *Ergebnisdiskussion mit* den *Expertenteams* durchgeführt werden. Der Kommunikationsprozess ist in dieser Zeit weiter voranzubringen.

Im *1. Halbjahr 2005* steht die *Strategiediskussion* im Vordergrund. Es müssen *Prioritäten* festgelegt und ein *Maßnahmekatalog* erarbeitet werden. *Schlüsselprojekte* sind zu planen.

Von *Juli bis Oktober 2005* ist ein *Bewertungs- und Überwachungssystem* zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Arbeit sind mit den regionalen Akteuren zu diskutieren. Im Rahmen der *Abschlusskonferenz* sind die Ergebnisse als *Beschlussvorlage* für den Kreistag vorzubereiten.

Finanzbedarf:

Ausgehend vom Fördermittelantrag sind 25% der zuschussfähigen Kosten vom Landkreis Uckermark als Eigenanteil zu leisten. Bei einer Summe von ca. 1,2 Mill. € beträgt damit der aufzubringende **Eigenanteil ca. 300.000 €**. Angerechnet werden dabei u. a. Personal- und Sachkosten.

In der folgenden Übersicht wird die Zeitschiene beider Varianten dargestellt:

Terminplanung Kreisentwicklung	Apr 03	Jun 03	Jul 03	Aug 03	Sep 03	Okt 03	Nov 03	Dez 03	Jan 04	Feb 04	Mrz 04	Apr 04	Mai 04	Jun 04	Jul 04	Aug 04	Sep 04	Okt 04	Nov 04	Dez 04	Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05	Jun 05	Jul 05	Aug 05	Sep 05	Okt 05
Kreisentwicklung ohne Fördermittel	Grunddatenerfassung, Analyse, Stärke-Schwächen Aktivierung der lokalen Akteure (insbesondere Kommunen und Netzwerke-Partner aus der Wirtschaft, Unternehmervereinigungen)						Stärke-Schwächen-Analyse: Workshop - Abschluß Analyseteil		Facharbeitsgruppenberatungen: Workshop						Fertigstellung Entwicklungsteil			Beratung in den politischen Gremien des Landkreises Uckermark, Beschlußvorlage - Abschlußveranstal-tung											
Kreisentwicklung mit Fördermitteln	Grunddatenerfassung, Analyse, Stärke-Schwächen Aktivierung der lokalen Akteure (insbesondere Kommunen und Netzwerke-Partner aus der Wirtschaft, Unternehmervereinigungen)						Projektorganisation, Erstel-lung eines Arbeitsplans, Durchführung einer Einführungskonferenz, Stärke-Schwächen-Analyse		Analysetätigkeit, Vorantreiben der Kommunikation zwischen den lokalen Akteuren					Zwischenauswertung, Kommunikation mit den lokalen Akteuren, Ergänzungsanalysen				Konferenz zur Auswertung der Analyseergebnisse und Ergebnisdiskussion mit den Expertenteams, Fortsetzung der Kommunikationsprozesse			Strategiediskussion, Festlegen von Proiritäten, Erarbeitung Maßnahmekatalog, Planung von Schlüsselprojekten						Erabeitung eines Bewertungs- und Überwachungssystem, Diskussion über Ergebnisse mit regionalen Akteuren, Abschlußkonferenz, Ergebnis als Vorlage im Kreistag des Landkreises Uckermark			